

Spender & Sponsoren

„Leerstuhl“ für den Hörsaal



Im Hörsaal: Oliver Midden-dorf bringt die Plakette an. Darüber freut sich Uni-Präsident Nikolaus Risch.

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft HLB Stückmann stiftet der Universität Paderborn für den Hörsaal G einen „Leerstuhl“. Mit 700 Euro finanziert HLB Stückmann damit einen der Hörsaal-Pätze. Das Logo der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wird an dem gestifteten Stuhl und an einer „Wand der Förderer“ im Hörsaal zu sehen sein.



Sportsfreunde unter sich: (v. l.) Marcus Linnemann, Philip Krüger, Tobias Fenneker und Patrick Wilk.

Sportsfreunde sponsern Sport

Menschen aus dem Paderborner Land, die eng dem Sport verbunden sind, widmet sich das Buch „Sportsfreunde aus der Nachbarschaft“. Als die Autoren und einige Porträtierte den Band in der Buchhandlung Linnemann vorstellten, stieß das auf reges Interesse. Auch die Einnahmen der Veranstaltung, aufgestockt um einen Beitrag der Buchhandlung Linnemann, werden dem Sport zu Gute kommen. Herausgeber

Tobias Fenneker überreichte Philip Krüger vom Fanprojekt und Caritasvorstand Patrick Wilk eine Spende über 400 Euro. „Wir freuen uns über das Vertrauen und können das Geld gut gebrauchen“, sagt Philip Krüger, Koordinator des bei der Caritas angesiedelten Fanprojekts. Das Geld ist bereits verplant: für eine Finanzspritze bei der Erarbeitung einer Fan-Choreographie im Stadion oder U18-Fahrten zu SCP-Auswärtsspielen.



Großer Scheck: (v.l.) Bezirksbundesmeister Heiner Knocke, Schwester Cäcilie Müller, Schwester Ursula Bittner und der designierte Bezirksbundesmeister David Steffens.

Geld für Hospiz-Neubau

Zusammen haben Abordnungen der Vorstände des Bezirksverbandes Paderborn-Land und der St. Joseph-Schützenbruderschaft Ostland gesammelte Spendengelder an die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vincenz von Paul in Paderborn übergeben. Das Geld soll für den Neubaus des Hospizes verwendet

werden, verwies Schwester Cäcilie mit Stolz auf die geplante Fertigstellung im Frühjahr. Die Mitarbeiterinnen erhoffen sich von dem Neubau Erleichterungen für die Pflege sowie weitgehend angenehme Aufenthaltsbedingungen in den Einzelzimmern für die Gäste, die sie am Ende ihres Lebensweges begleiten.



Übergabe: Rewe-Inhaber Daniel Saal und Mitglieder der Interessen- und Werbegemeinschaft reichen Waren weiter an Mitarbeiter der Tafel, Ausgabestelle Elsen.

Elsener spenden für die Tafel

Die Elsener Interessens- und Werbe hat sich für die Abnehmer der Paderborner Tafel, Ausgabestelle Elsen, eingesetzt. In Geschäften wurden in der Vorweihnachtszeit Spardosen mit dem Motto „Tischlein deck dich“ aufgestellt und um Spenden gebeten. Vom Erlös von 300 Euro konnten im Rewe-Markt mit Unterstützung des Inhabers Daniel Saal, der den Be-

trag verdoppelte, zahlreiche Lebensmittel besorgt und als zusätzliche Ausgabe nach Weihnachten an die Kunden der Tafel weitergegeben werden. Die Kinder des Katholischen Familienzentrums in Elsen (Kitas St. Josef und St. Urban) haben die Kinder der Tafel bedacht. Sie überbrachten ihre mit bunten Weihnachtsmotiven gestalteten Päckchen für 80 Kinder.



Nach intensiver Beratung: Die Richter um die Vorsitzende Margret Manthey (r.) machten es sich nicht leicht bei ihrer Urteilsfindung. Gestern zogen sie nach fünf Prozesstagen um 12 Uhr in den Saal des Landgerichts ein und verhängten gegen den 19-Jährigen, der im Juni seinen Freund getötet hatte, eine lange Gefängnisstrafe. FOTOS (3): MARC KOPPELMANN

Lange Haft für jungen Angeklagten

Gericht verurteilt Geseker wegen versuchten Mordes und vollendeten Totschlags

VON JUTTA STEINMETZ

■ Paderborn. Mit 19 Jahren liegt einem eigentlich die Welt zu Füßen. Bei Nils F. (alle Namen geändert) ist das ganz und gar nicht der Fall. Anders als viele Gleichaltrige wird er in den kommenden Jahren nicht an seiner beruflichen Karriere basteln und wohl auch keine Familie gründen. Er wird hinter den Gittern einer Jugendhaftanstalt leben müssen – lange achteinhalb Jahre.



Wollen das Urteil prüfen: (v. l.) Nebenklagevertreter Martin Pohlmann und die Eltern des getöteten 17-Jährigen.

Gestern sprach ihn die 5. Große Jugendstrafkammer des Landgerichts Paderborn des versuchten Mordes sowie des Totschlags schuldig. Der Geseker hatte am 24. Juni seinen besten Freund getötet.

Fünf Tage bemühten sich die Richter um die Vorsitzende Margret Manthey zu klären, was den 19-Jährigen dazu brachte, seinem Freund Marvin N. (17) zuerst von hinten mit einer anderthalb Kilo schweren Metallstange hinterrücks den Schädel einzuschlagen und dann – nach einem kurzen Besuch eines Schnellimbiss – dem schwerstverletzten Opfer die Kehle durchzuschneiden. Eine befriedigende Antwort konnten sie trotz umfangreicher Beweisaufnahme in ihrer Urteilsgründung nicht geben.

Vielleicht, so Margret Manthey, habe es eine Rolle gespielt, dass Marvin bei weitem besser bei Frauen ankam als sein

Freund, dass sich die beiden für ein und dasselbe Mädchen interessierten und auch bei diesem der 17-Jährige erfolgreicher war. Möglicherweise hätten die jungen Männer an dem

Abend des 24. Juni, als sie eine Feldscheune in Brenken in Augenschein nehmen wollten, ja tatsächlich über das Thema „Frauen“ gestritten, vielleicht habe dabei Marvin den in Lie-



Verurteilt: Nils F. (r.) und sein Verteidiger Jerrit Schöll.

bedingen eher erfolglosen Angeklagten tatsächlich als „armes Würstchen“ bezeichnet.

Dass sich aber hieraus eine Tat im Affekt entwickelte habe, das schlossen die Richter aus.

Vielmehr habe Nils F. ganz gezielt mit der Stange zugeschlagen, als ihm sein Freund des Rückens zugekehrte – „um töten“. „Heimtückisch“ habe der 19-Jährige gehandelt und sich damit nicht in der Lage gewesen, den 19-Jährigen als Verursacher zu benennen. Es sei damit nicht von einem „Verdeckungsmord“ auszugehen.

Eine Einschätzung, die das Gericht nicht als Beschönigung verstanden wissen wollte. Mehrfach wies die Vorsitzende in ihrer 35-minütigen Begründung darauf hin, dass sich der Angeklagte einer „brutalen“, „kaum nachzuvollziehenden Tat“ schuldig gemacht habe. Doch eine besondere Schwere der Schuld, die eine Höchststrafe von bis zu 15 Jahren hätte zur Folge haben können, konstatierten die Richter trotz alledem nicht. Für eine solche Einschätzung hatte sich Staatsanwalt Fabian Klein ausgesprochen. Er hatte die Taten als versuchten bzw. vollendeten Mord gesehen und elf Jahre und neun Monate Haft verlangt.

„Das kann keine Strafe begleichen“

■ Dem Antrag von Staatsanwalt Fabian Klein hatte sich auch Rechtsanwalt Martin Pohlmann angeschlossen, der die Interessen der Eltern des getöteten 17-Jährigen vertrat. Mit dem gestern verkündeten Urteil wolle er sich in aller Ruhe zusammen mit seinen Mandanten auseinandersetzen. „Es ist aber gut, dass die Kammer nicht der Verteidigung folgte“, sagte Pohl-

mann. Die Richter hätten mit ihrem Urteilsspruch klar gemacht, dass es sich bei der Tat um „kein einfaches Tötungsdelikt“ handle. Verteidiger Jerrit Schöll hatte nämlich, wie berichtet, für eine Verurteilung wegen Totschlags und eine Strafe von sechseinhalb Jahren plädiert.

Dass die Tat weder mit den 13.900 Euro, die der Angeklagte der Familie seine Op-

feren zum Ausgleich der Beredigungskosten zahlen muss, noch mit dem Absitzen der Gefängnisstrafe auch nur annähernd wieder gutgemacht werden kann, liegt auf der Hand. Zu jeder Zeit sei der getötete Sohn gegenwärtig, sagte der Vater des 17-Jährigen. „Was der Angeklagte „uns angetan hat, wird uns bis ins Grab verfolgen“. Das kann keine Strafe begleichen.“ (JS)

Erzbistum ehrt seine Jubilare

Empfang für treue Mitarbeiter im Konrad-Martin-Haus

■ Paderborn. Neun Mitarbeiter des Erzbistums Paderborn haben im zweiten Halbjahr 2014 besondere Dienstjubiläen gefeiert: Zwei der Jubilare konnten auf eine 40-jährige und sieben Mitarbeitende auf eine 25-jährige Dienstzeit zurückblicken. Die Dienstjubilare kamen im Konrad-Martin-Haus zu einer Feierstunde zusammen. Es gratulierten Generalvikar Alfons Hardt sowie Sascha Büssemeyer im Namen der Mitarbeitervertretungen im Erzbistum Paderborn. Für 40 Jahre im kirchlichen Dienst geehrt wurden Gisela Lux aus Warburg (bis Dezember in der Buchhaltung des Jugendhauses Hardehausen, seitdem in der Freizeitphase ihrer Altersteilzeit) und Heinrich Wigge aus Paderborn (zuletzt Hauptabteilung Finan-

zen des Erzbischöflichen Generalvikariats, seit Oktober 2014 befindet er sich in der Freizeitphase seiner Altersteilzeit). 25 Jahre im kirchlichen Dienst sind: Raimund Kosmitzki aus Attendorn (Erzbischöfliches Internat für Jungen Collegium Bernardinum, Attendorn), Klemens Reith aus Rheda-Wiedenbrück (Leiter Referat Sakramentenpastoral in der Hauptabteilung Pastorale Dienste des Erzbischöflichen Generalvikariats), Michael Streit aus Lippstadt (Archiv des Erzbistums), Thomas Welter aus Paderborn (Archiv des Erzbistums), Werner Sosna aus Paderborn (Referent für religiös-

theologische Bildung im Bildungs- und Gästehaus Liborianum, Paderborn), Elisabeth Hoppe aus Warburg (Raumpflegerin Katholische Landvolkshochschule Hardehausen) und Monika Pörmann aus Warburg (stellvertretende Direktorin Kath. Landvolkshochschule Hardehausen).



Jubilarsfeier: Generalvikar Alfons Hardt (r.) gratuliert (v. l.) Raimund Kosmitzki, Gisela Lux, Heinrich Wigge, Klemens Reith, Michael Streit, Elisabeth Hoppe, Thomas Welter, Monika Pörmann, Werner Sosna.

Erwachsene lernen Acrylmalerei

■ Paderborn. Ein neuer Malkurs für Erwachsene in Acrylmalerei startet am Donnerstag, 22. Januar, im Familienzentrum Johannes in der Dietrich-Bonhoeffer Straße 7 in Paderborn. Von 19.30 Uhr bis 21.45 Uhr stehen Tisch- und Standstühle für Interessierte bereit, um von Anfängern wie Fortgeschrittenen kreativ genutzt zu werden. Mit einfachen Malübungen für Maleinsteiger, aber auch einer gezielten Förderung für die fortgeschrittenen Teilnehmer ermöglicht der Kurs ein gemeinsames Lernen in entspannter Atelieratmosphäre. Die Malutensilien können ausgeliehen, aber auch mitgebracht werden. Der Kurs kostet 60 Euro. Weitere Informationen gibt es im Atelier Leiß unter Tel. (05251) 37 00 89 oder per Mail an barbara.leisse@arcor.de